

A bisserl was geht immer

SPD-Aktion Landtags-Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher unterwegs als roter Radler

VON REGINA LANGHANS

Illertissen Rote Schnürsenkel, Leinenschuhe oder T-Shirts mit und ohne SPD-Aufdruck kennzeichneten den Radlertrass, der am Samstag vom Illertisser Marktplatz aus durch Bellenberg und Vöhringen fuhr. Das Etappenziel unterm roten SPD-Zeltdach war weithin einsehbar: gedeckte Tische beim „Lepple“ fürs Weißwurstfrühstück.

Es ist seine zweite Fahrradtour, die den bayerischen Landtagsfraktionsvorsitzenden Markus Rinderspacher mit fünfköpfigem Betreuungsteam aus München sowie Genossen aus der Region durch die sieben Regierungsbezirke führt. Zwischen 800 und 1000 Kilometer will der drahtige rote Radler heuer zurücklegen, um von den Bürgern zu

erfahren, „wie es läuft, wo der Schuh drückt“. In Illertissen fiel der Startschuss für die erste Etappe, deren Route und Stationen bis Günzburg Dr. Karl-Heinz Brunner ausgearbeitet hatte. Etwa 30 rote Radler, darunter Kreisvorsitzender David Knuplesch, aber auch Bürger aus Balzheim und Illertissen, waren mit dabei. Zunächst hatten Wolfgang Ostermann (Stadtratsfraktion) und Kasim Kocakaplan (Ortsverein) die Innenstadtsanierung mit Illertissens neuer Mitte vorgestellt. „Begonnen worden ist damit noch, als Karl-Heinz Brunner Bürgermeister war“, so Ostermann.

Als Erstes wurde in Bellenberg gehalten, wo Bürgermeisterin Simone Vogt-Keller (CSU) im Sinne überparteilicher Zusammenarbeit – „nur so geht’s“ – ihre Gemeinde

vorstellte, mit innovativem Solarpark und 18 Krippenplätzen, welche den Etat schwer beanspruchten. Als Beispiel gelungener Zusammenarbeit von Behörden und privaten Investoren stellte Markus Wiest den Solarpark vor.

Gemütlichkeit kehrte bei bayerischen Weißwürsten beim „Lepple“ in Vöhringen ein. Diese hatte Ortsvorsitzender Volker Barth vorbereiten lassen, während Zweiter Bürgermeister Ludwig Daikeler erzählte, wie die Stadt den Ortskern vom Verkehr zu beruhigen und dafür mit Leben zu erfüllen gedenkt. Als vom größten Arbeitgeber „Wieland“ die Rede war, fragte Rinderspacher nach dem SPD-Nachwuchs, um gleichzeitig zu ermutigen: „Ja, ja, der fehlt überall, aber a bisserl was geht immer.“



Station beim Solarpark in Bellenberg, von links: Karl-Heinz Brunner, Markus Wiest mit Sohn Max und Markus Rinderspacher.

Foto: lor